Rapallo: Amphibische Gedanken

Autor(en): **Rapallo [Strebel, Walter]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 45

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rapallo: Amphibische Gedanken

RAPALLO

Wider-Sprüche

VON FELIX RENNER

Einerseits hätte er immer gerne viel gedacht, anderseits hat er immer gerne viel gesoffen. Jetzt denkt er ans Denken, wenn er säuft, und ans Saufen, wenn er denkt.

Wenn zum grossen Geist ein Schuss Wahnsinn gehört, dann gehört zum Dummkopf eine gehörige Portion Normalität.

«Jeder ist seines Glückes Schmied.»
Ausspruch eines Lebenskünstlers, der mit seiner Lebensschmiedekunst zufällig Glück hatte.

Glück ist das, was man im Rückblick dafür hält.

Was könnte uns besser kennzeichnen als die Tatsache, dass uns das blutige Abendrot immer wieder fasziniert, während wir das unschuldige Morgenrot regelmässig verpassen?

Das Gesetz kennt seine Kundschaft nicht, sonst würde es nicht blauäugig verkünden: «Vor mir sind alle gleich!»

Wenn es die allgemeine ideologische Wetterlage zulässt, dürfen wir sogar tolerant sein.

Keine Störung, bitte!

«Er will nicht gestört werden!»
«Warum? Er ist doch sowieso schon gestört genug!» *wr*

Stichwort

Do it yourself: Ein grosser Teil der Schwierigkeiten, die Menschen haben, sind selbstgemacht. *pin*

REKLAME

Aufgegabelt

In der Zeitschrift *Bliib gsund* war zu lesen: «Lachen wirkt als direkter Gegenspieler bei bedrückendem Stress, indem die beglückende Erregung des Lachens sich einfach als stärker erweist als Angst, Anspannung und die Hilflosigkeit der Überforderung. Lachen Sie sich möglichst einmal täglich ‹krank›. Lachen Sie über die kleinen Missgeschicke und Begebenheiten des Alltags und vor allem über sich selbst.»

Und dann war da noch ...

... der Zirkustiger, der am Clown den Narren gefressen hatte. *am*